

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 29 (1939)

Heft: 21

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Bernerland

16. Mai. Das Kantonale Arbeitsamt meldet auf Ende April einen Rückgang der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vor-
monat um 7686 Arbeitslose. Noch immer sind 8384 Männer
und Frauen arbeitslos.
- Die Bäuertgemeinde Spiez wiler bepflanzt die künstlich er-
worbene Halde unter dem Lattigwald mit Reben.
 - Der Kurverein Lauterbrunnen beschließt die Errichtung eines Schwimmbades in der Zubimatte.
 - Die Gemeindeversammlung in Oberstechholz beschließt Ein-
führung des obligatorischen Mädrchenturnens.
 - Guggisberg führt einen Kurs über Anbau und Verwertung von Heilpflanzen zur Erzielung einer neuen Verdienst-
möglichkeit durch.
17. In Heimberg erstellt neben dem neuen Kirchlein ein Pfarr-
haus.
- Zum Verwalter der Spar- und Leihkasse Thun wird Her-
mann Arm, früher Stadtkaßier von Thun, gewählt.
 - In Interlaken wird die Restaurierung des 1740 erstellten Rubinshauses, die durch den Heimatschutz durchgeführt wird, beendet.
 - Aus dem Kandertal werden Lawinenstürze sowie großer Futtermangel des Viehs gemeldet.
 - Der letzte Postillon des Huttwil-Wyhaken-Postkurses, Friedrich Hefz, wird in Huttwil zu Grabe getragen.
 - Aus Brienz wird der Hinschied von Elisabeth Fischer ge-
meldet, eine der wenigen Frauen, die das Schnitzlerhand-
werk ausübten.
18. In Worblaufen gerät ein Güterwagen der Bern-Zollikofen-
bahn in eine wilde Fahrt, zertrümmert im Sturze ein Spritzenhaus und rassiert im Laufe einige Leitungsmaste weg.
- In Moutier zerstört ein Brand einen großen Hühnerhof, dessen Besitzer im Militärdienst weilt, und vernichtet 167 Hühner.
 - Die Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf meldet in ihrem Jahresbericht einen Bestand von 70 Böglingen.
19. In Wilderswil zerstört ein Brand die große Doppelscheune der Landwirte Bögeli und Steiner mitsamt den Futter-
vorräten und den landwirtschaftlichen Maschinen. Ein Knecht rettet mit großer Tapferkeit das Vieh.
20. Oberbipp verwirft in seiner Einwohnergemeindeversamm-
lung den obligatorischen Mädrchenunterricht.
- In Thun wird die Trachteneinweihung des Frauenchors Thun im Freienhof mit einem Volksfest begangen. Frau Wenger-de Bruin wird zufolge ihrer Verdienste um die neue Tracht zum Ehrenmitglied ernannt.
21. Zwischen Courtelary und Cortébert stürzt zufolge des Ne-
bels ein von Lausanne kommendes Militärflugzeug beim Landen auf; der Pilot kommt mit leichten Schürfungen davon.

- In Biel tagt der bernische Kantonalgefängnivein. Die Ta-
gung feiert das Bernische Kantonalgefängnifest auf den 25. bis
27. Mai in Thun fest. Zu Ehrenmitgliedern werden ernannte Musikkdirektor Castelberg, Langenthal; Kapellmeister Dr. Fritz Brun, Bern; und Dr. Karl Zollinger, Präsident des Verbandes.
 - In Huttwil wird die neue katholische Bruder-Klausenkirche durch Bischof Franciscus von Streng eingeweiht.
 - In Biel wird die neue Zentralschießanlage der Vereinigten Schützengesellschaft Biel dem Betrieb übergeben.
 - Das Asyl Gottesgnad in Langnau feiert sein 25jähriges Bestehen.
 - Brienzwiler meldet Abstürze von Waldungen im Gebiete der Gruobi- und Kälengüter, und dem Einzugsgebiet des Dorfbaches.
22. Thunstetten-Bützberg beschließt Einführung der sog. Kriegs-
feuergefahr und erklärt sich für den obligatorischen Mädrchenunterricht.

Stadt Bern

18. Mai. Berns Hotel-Fremdenverkehr ergibt im Monat April eine kleine Frequenzverminderung um 3,7 Prozent; die Logiernächte sind um 1,2 Prozent gesunken. Im ganzen sind 11,920 Gäste gegen 12,375 im April des Vorjahres abgestiegen.
- Die auf Anregung des Verkehrsvereins eingeführte Be-
herbungsabgabe wird der Fremdenwerbung zugeführt. Die Gemeinde Bern erhöht den Beitrag für letztere von Fr. 20,000 auf Fr. 40,000.
 - Im Auftrag des Gemeinderates veranstaltet die städtische Baudirektion II einen Planwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Ergänzungsbau der zukünftigen Po-
lizeiakaserne im ehemaligen Knabenwaisenhaus.
 - In der Schulwarte ist eine vom Nationalen Institut für Fremdenverkehr in Bukarest arrangierte Ausstellung rumänischer Landschaften zu sehen.
 - Unabhängig des 200jährigen Bestehens der Herrnhuter So-
zietät in Bern findet eine kirchliche Feier in der Französi-
schen Kirche statt.
 - Die Stadtpolizei macht die Bewohner der Bundesstadt auf die Unidisziplinartheit im Straßenverkehr aufmerksam und bezeichnet namentlich die auswärtigen Besucher in dieser Beziehung als rückständig.
 - Die Rotarier führen die 12. schweizerische Distriktsversamm-
lung im Casino, dem Bellevue-Palace und im Stadtthea-
ter durch. Zum neuen Governor wird Traugott M. Brugif-
fer, Aargau, gewählt.
 - Die Modelle der Altstadtfanierung Mattenenge-Stalden werden in den Schaustern der Baumesse ausgestellt.
 - In Verbindung mit den Verbänden der Verkehrsinteressen wird eine Radfahrer-Verkehrsschule gegründet.

Für Verlobte die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung
ELEKTRIZITÄT A.-G.
 Marktgasse 22, Bern

Schirme direkt vom
Fabrikanten,
große Auswahl und bescheidene
Preise
Schirmfabrik LÜTHI
 am Bahnhofplatz
 Hotel Schweizerhöfle, BERN



Gelobtes Land

Was einstmais reich und hehr gesegnet war,
und wo der Herr ging durch die heil'gen Lande,
da rottet sich, jedweden Friedens bar
das Volk zusammen und häuft Schmach auf Schande.
Die Juden, ihres alten Glaubens voll,
in Palästina einen Hort zu finden,
begegnen der Araber Haß und Gross
und sehn Erhofftes in dem Chaos schwinden.

London beriet . . . Man einigte sich nicht,
denn unnachgiebig blieben die Parteien.
Und heut' steht wieder Fehde nur in Sicht,
jäh sind verstimmt die freundlichen Schalmeien.
Der Islam schürt, die Flamme lodert auf,
das Feuer springt auf all' die Stämme über.
Verachtung? Nimmt sie weiter ihren Lauf,
dann wird auch dort der Himmel immer trüber.

Gelobtes Land! Dein Bild ist längst verzerrt.
Noch trifft, Jerusalem, dich jene Klage
des Herrn! Dem Frieden sind versperrt
auch heute noch die Tore einst'ger Tage.
Der Sturm zerwühlt den See Genezareth,
doch keiner kommt, der dort die Wogen glättet
und Hilfe bringt dem Schiff, das untergeht . . .
in Streit und Grimm ist alles Volk verkettet.

Doch seht! Weit in des Landes Wetterschein
ragt noch von Golgatha des Kreuzes Zeichen,
und kündet in des Hasses Blut hinein:
Noch ist es Zeit, sich still die Hand zu reichen!
Denn immer währt des Dulders Bitte fort:
„Bergib den Menschen, die ja nimmer wissen,
was sie jetzt tun!“ Dasselbe heil'ge Wort
Gilt jenem Land, das heut' so tief zerrissen! Bedo.



† Alfred Schluep

Musikdirektor

Nach langer Krankheit, doch unerwartet
verschied Montag früh, den 8. Mai in
Herzogenbuchsee Musikdirektor Alfred
Schluep, im Alter von 60 Jahren.

Als Lehrerssohn wuchs der Verstorben in Wohngingen auf; nach Beendigung der Sekundarschule trat er ins Seminar Hofwil ein, um sich ebenfalls zum Lehrer auszubilden. Als solcher amtete er hierauf mit schönem Lehrerfolg in Bierten, bis ihn seine starke musikalische Begabung auf andere Bahnen zog. Er fiedelte nach Stuttgart über, wo er am Konservatorium ausgedehnten Studien oblag und sie mit bestem Erfolge abschloß. Nach kurzer Tätigkeit in Langnau i. E. und in Altfälligen im Rheintal wurde er schließlich, im Herbst 1912, zum Leiter des musikalischen Lebens nach Herzogenbuchsee berufen, wo er den kurz zuvor verstorbenen Joseph Banz zu erleben hatte. Ein überaus reiches Schaffensgebiet war ihm dadurch eröffnet worden; er dirigierte den Männer- und den Frauenchor, einige Zeit auch den Kirchenchor, den er selber ins Leben gerufen hatte, war zugleich Organist der Kirchengemeinde und hatte neben dem Musikunterricht an der Sekundarschule auch eine Hilfslehrerstelle für Deutsch und Geschichte zu besorgen.

Sein pädagogisches Geschick, das sich in dieser Aufzählung bereits dokumentierte, wurde auch dadurch unter Beweis gestellt, daß er als Examinator und schließlich auch als Lehrer der Musik ans staatliche Lehrerseminar berufen wurde. Verdiente Anerkennung, aber auch große Verantwortung und Arbeit bedeutete für ihn die Betreuung mit der Herausgabe eines neuen Gesangslehrmittels für die bernischen Sekundarschulen. Diese große Inanspruchnahme, das ständige Hin und Her zwischen Herzogenbuchsee und Bern ging schließlich über seine Kräfte, sodab sich Alfred Schluep auf seine Tätigkeit in Herzogenbuchsee zurückzog. Schon war es aber zu spät; ein Leiden, das sich kurz danach geltend machte, zwang ihn, die Leitung der Chöre zunächst, dann aber auch die Lehrtätigkeit an der Sekundarschule niederzulegen. Im Frühjahr 1938 trat er ganz in den Ruhestand über.

Und nun ist Alfred Schluep nicht mehr. Als ein tüchtiger Musiker, namentlich aber als Musikpädagoge von seltener Begabung wird er in unserer Erinnerung weiterleben.



† A. Schatzmann-Rösch

Am 13. Mai wurde in Bern Albert Schatzmann, Buchdrucker, zu Grabe getragen. Er erreichte das hohe Alter von 77 Jahren.

Albert Schatzmann wurde im Jahre 1862 geboren und wandte sich, nachdem er die Sekundarschule erfolgreich durchlaufen hatte, dem graphischen Gewerbe zu. Sein großer Wunsch wäre es allerdings gewesen, Theologie studieren zu dürfen; aber das erlaubten ihm leider seine Verhältnisse nicht. So absolvierte er denn in Brugg eine Lehre und bildete sich danach in Mailand in seinem Berufe weiter aus. Da er eine natürliche Begabung für ihn mitgebracht hatte, zuverlässigen Formen Sinn und guten Geschmack, so erwarb er sich mühslos gründliche Kenntnisse und großes praktisches Können in allen Sparten des graphischen Berufsgebietes.

Im Jahre 1885 kam Schatzmann nach Bern, wo er zunächst eine Anstellung als Druckereileiter fand. Später beteiligte er sich an der damaligen Firma Gebhardt Rösch & Schatzmann, nachmal Rösch & Schatzmann, die unter seiner Leitung zu großem Ansehen gelangte. Denn sein Hauptanliegen war es nicht, aus dem Unternehmen möglichst große Gewinne herauszuholen, sondern die ständig wachsende Kundenschaft durch hochqualifizierte Leistungen zufrieden zu stellen.

Der Erfolg dieses Geschäfts-Grundsatzes wurde auch in Fachkreisen beachtet, und die Hochschätzung, die Albert Schatzmann dort genoß, fand einen Ausdruck in seiner Berufung in den Vorstand der Sektion Bern des schweizerischen Buchdruckervereins. Während eines guten Vierteljahrhunderts saß er ferner dem Oberschiedsgericht dieser Körperschaft vor. In Anerkennung der Verdienste, die er sich in diesen Funktionen erworbenen hatte, wurde er denn auch zum Ehrenmitglied des schweizerischen Buchdruckerbandes ernannt.

Im öffentlichen Leben der Stadt Bern trat Albert Schatzmann als Stadtrat hervor, dem er in den Jahren von 1900 bis 1912 als Mitglied der freisinnig-demokratischen Fraktion angehörte. Als Mitglied der Primarschulkommission erwarb er sich Verdienste um das stadtberneische Schulwesen.

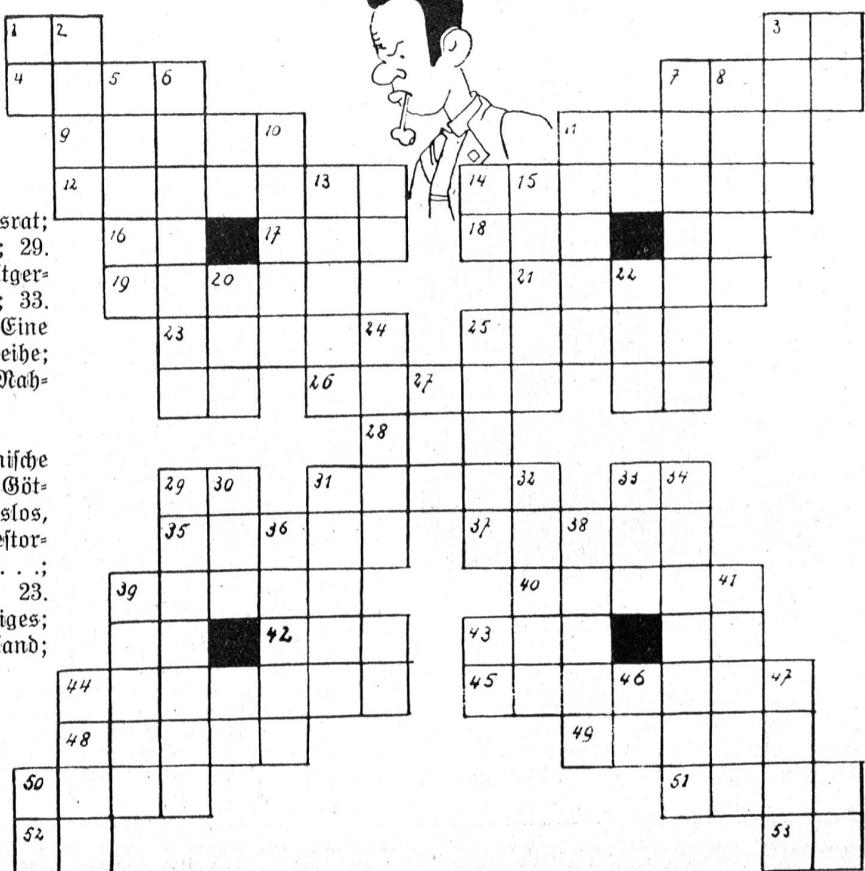
Seit einiger Zeit traten Altersbeschwerden auf, die ihm in seiner Schaffensfreudigkeit Zurückhaltung auferlegten. Aber sein Geist war jung geblieben und bis in die letzten Tage hinein beschäftigte ihn seine mannigfachen Interessen, insondere aber Berufsfrauen.

Im Nachruf auf Herrn Adolf Stauffer-Küster hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Im Jahre 1937 wurde nicht das 50-jährige, sondern das 150jährige Bestehen der Hutmacher-Dynastie Stauffer gefeiert.

Kreuzworträtsel

Senf recht: 1. Spanischer Artikel; 2. Entwicklungsstadium eines Tieres; 3. Französisch: Sohn; 5. Arithmetischer Begriff; 6. Seefahrer; 7. Sprecher am Radio; 8. Teil der Violine; 10. Männername; 11. Frauenname; 13. Baum; 15. Geschlossene Linie; 20. Anerkennung; 22. Asiatische Münze; 24. Bundesrat; 25. Vorrat, auch Ruhestätte; 27. Fragewort; 29. Kriegerin; 30. Geographischer Begriff; 31. Altgermanischer Gott; 32. Ort im Kanton Wallis; 33. Windrichtung; 34. Ueberdampfungsgefäß; 36. Eine Sportart; 38. Einteilungsbegriff; 39. Folge, Reihe; 41. Unbestimmter Artikel; 44. Tierkleid; 46. Nahrungsmitte; 47. See in Nordamerika.

Waagrecht: 1. In dem; 3. Italienische Tonstufe; 4. Jungtier; 7. Zufluchtsort ($y=i$); 9. Göttin der Jagd; 11. Gleichwort für bedeutungslos, fade; 12. Kriegsmacht; 14. Zweifel; 16. Ausgestorbene Kinderart; 17. Niederschlag; 18. Er redet . . . ; 19. Griechischer Gesetzgeber; 21. Stockwerk; 23. Lichtspender; 25. Schlinggewächs; 26. . . . wenig; 28. Teil des Monates; 31. Strom in Deutschland; 35. Offizier; 37. Blut und . . . ; 39. Garten- gewächs; 40. Kleine Abteilung; 42. Luftfördernder Stoff; 43. Chemischer Grundstoff; 44. Gewinn, vom Hundert; 45. Anstaltszögling; 48. Unpersönlicher Artikel (Akkusativ); 49. „Böses Blut“; 50. Biehfutter; 51. Göttin der Zwietracht; 52. Erster und letzter Buchstabe; 53. Persönliches Fürwort.



Seltene Gelegenheit für Braut! Wäsche-Aussteuer

111 Stück in doppelf. Baumwolle, wunderschön bestickt und verarbeitet nur Fr. 189.—, oder 123 Stück in schwerer doppelf. Halbleine solange Vorrat zu nur Fr. 289.—

Franko zur Ansicht **WOLLENHOF THUN** Abt. Bettwäsche.

Gute Möbel von

W. R. Baumgartner

Mertenstrasse 32, Tel. 3 54 94 Tramhalt Linde
bisher Kramgasse 10

STOREN
W. SCHÄFERER+Co
ANFERTIGUNG & REPARATUR
TERRASSENWEG 18
TELEPHON 22066
FABRIK

Massage, verbunden mit Bädern und Schwitzbädern ist eine natürliche und einzigartig wirkende Gesundheitspflege.

Aix-les-Bains-Massagen
Diathermie-Heil- und Kurbäder
Schröpfen. Verlangen Sie Prospekt



R. HAARI, Staatl. dipl. Masseur, Neuengasse 37, Tel. 2 74 91, Bern

Wirkliche Gelegenheiten

bieten wir in

Brillanten, Gold-Bijouterien, Qualitätsuhren, Silberbestecke, Prismen-Feldstecher, Photo-Apparate, Künstler-Gegnen, Handharfen, Grammophone, Nähmaschinen, Velos, Koffer und Reiseartikel usw.
zu ganz billigen Preisen.

Mobiliar - Leihkasse, Bern
Kesslergasse 32

Lerne kochen

und werde glücklich

Buchhofer's Kochkurse helfen auch Ihnen.
Müheloser Erfolg.

Nächster Kursbeginn: 3. Juli 1939.

Verlangen Sie Prospekte.

Kursleiter: **A. Schild**, Küchenchef,
Junkerngasse 34, **Bern**, Telefon 2 17 68



Eine Thuner Jubilarin

Frau Mathilde Hirsbrunner-de Bruin konnte Dienstag, den 16. Mai bei körperlicher und geistiger Rüstigkeit die Feier ihres 80jährigen Geburtstages begehen. Sie ist die Tochter eines gebürtigen Holländers, der seinerzeit von der Dampfschiff-

gesellschaft Thuner- und Brienzersee als Schiffsbauer und Vorarbeiter an die Schiffswerfte in Thun berufen worden ist, wo seine Tätigkeit in einer noch vorhandenen Urkunde rühmend erwähnt ist.

Die Jubilarin verbrachte ihre Jugend in Thun und zeigte schon früh eine große Neigung zur Näharbeit, die ungeahnt zu ihrem großen Lebenswerk werden sollte. Das Modehaus Mme Hirsbrunner-de Bruin, haute Couture, in Thun, vermachte sich immer mehr Geltung, und in ihren besten Lebensjahren errichtete die erfolgreiche Werk- und Geschäftsfrau in Bern, Interlaken, Montreux, Zürich und selbst in St. Moritz Filialen, da sie bei der Fremdenwelt eine weitbekannte Kundschafft hatte. In den guten Saisonjahren vor dem Krieg logierten oft viele fremde Damen, namentlich Engländerinnen, in den Thuner Hotels, um sich bei Frau Hirsbrunner die Roben anfertigen zu lassen. Viel und gerne besucht waren immer ihre Modeschauen, die sie in manchen Jahren mit andern Modefirmen veranstaltete, und die sich oft zu kleinen Ausstellungen auswuchsen, und ganz allgemein für Thun einen schätzenswerten wirtschaftlichen Faktor bedeuteten. Mit ihrem Talent und ihrem Geschäftssinn hat die Jubilarin aus kleinen Anfängen ein Modegeschäft entwickelt, wie es selten einer Frau gelingen mag, und dafür fand sie viel Verehrung und Achtung, die sie bei ihrem 80. Geburtstag mit großer Genugtuung erfüllen darf. Wir wünschen ihr von Herzen Glück und noch viele Jahre eines gesegneten Alters! In ihrem Betrieb sind nun zwei Töchter tätig, die mit ihr die Last der Arbeit teilen. B.



Den hundertsten Geburtstag

konnte am 15. Mai Frau Witwe Anna Barbara Graber-Fiechter in Koppigen feiern. Die gesamte Bevölkerung von Koppigen brachte der Jubilarin, die das seltene Fest in ausgezeichneter Leibesfrische begehen konnte, die herzlichsten Glückwünsche dar.



Man muss es probieren

das neue elektrische Rasieren, denn es ist zeitsparend und eine wahre Wohltat für starke Bärte und empfindliche Haut. Der Versuchsmontat à Fr. 7.- ermittelt Ihnen das beste Modell für Ihren Bart. Der Betrag wird bei Kauf voll angerechnet, andernfalls ein Jahr lang gutgeschrieben. Kein Risiko. Verlangen Sie Prospekt von

ELECTLAS BERN

Marktgasse 40.

Notversorgung
Hill-Top-Tea
 der vorzügliche Schwarze Tee.
 Lieferung ins Haus.
 Schwarzerstr. 1 Tel. 28815

Gesichtshaar-
 Entfernung
 Garantiert narbenlose
 Sorgfältige Behandlung
 Aerztliche Kontrolle
M. Anliker
 Telefon 2 97 41,
 Hirschengraben 2, II. Stock (Lift)

Dipl. Spezialistin
 für Spezialmassagen gegen
 Rheumatismus u. Fettleibigkeit
 SCHWITZBÄDER
 FUSSMASSAGE
 und SCHROEPFEN
 Kommt auch ins Haus.
E. Hoffmann
 Effingerstr. 4, I., Tel. 2 09 39

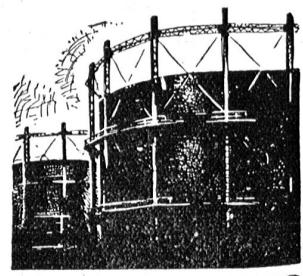
Stickerei Atelier
 HAND- UND MASCHINENSTICKEREI



AUSSTEUERWÄSCHE, KLEIDERBESTICKUNG
 PLISSEE, GEGAU, STOFFKNÖPFE, KNOPFLOCHER
 MONOGRAMME, WAPPEN, FANIONS, STANDARTEN
 Individuelle Entwürfe und gediegene Ausführung

Willy Müller vormals ELLA GUT
 Waisenhausplatz 21, II. Etage, Bern
 Telefon 3 66 42

die feingste
Tafelbutter
 bei
 Siegenthaler, Kopp & C.
 Aarbergerg. 27. Tel. 21.848



SPEZIAKOKS
 IN ALLEN KÖRNUNGEN
GASWERK BERN
 zu Sommerpreisen.
 Tel. 2 35 17